

IDOMENEO

Wolfgang Amadeus Mozart

Drama per musica in drei Akten – 1781

Libretto von Giambattista Varesco

In italienischer Sprache

Mit Übertiteln in deutscher und englischer Sprache

Musikalische Leitung

Ivor Bolton

Inszenierung

Antú Romero Nunes

Choreographie

Dustin Klein

Bühne

Phyllida Barlow

Kostüme

Victoria Behr

Licht

Michael Bauer

Mitarbeit Bühnenbild

Anna Schöttl

Dramaturgie

Rainer Karlitschek

Chor

Christoph Heil

Abendspielleitung

Catharina von Bülow

MÜNCHNER OPERNFESTSPIELE

Montag, 8. Juli 2024

Beginn 19.00 Uhr

Nationaltheater

Premiere am 19. Juli 2021



Global Partner der
Bayerischen Staatsoper

Spielzeit 2023–24
Bayerische Staatsoper

BESETZUNG

Idomeneo	Pavol Breslik
Idamante	Emily D'Angelo
Ilia	Olga Kulchynska
Elettra	Hanna-Elisabeth Müller
Arbace	Jonas Hacker
Oberpriester Poseidons	Liam Bonthron
Die Stimme (Orakel)	Alexander Köpeczi

Bayerisches Staatsorchester

Continuo

Jacopo Sabina *Theorbe*

Yves Savary *Violoncello*

Christopher Bucknall *Cembalo*

Andreas Skouras *Hammerflügel*

Bühnenmusik

Katharina Haritonov, Ekaterine Tsenteradze *Oboe*

Svenja Hartwig, Matthias Krön *Horn*

Nina Takai, Clemens Huber *Violine*

Katharina Schmid *Viola*

Katerina Giannitsioti *Violoncello*

Gabriela Couret González *Kontrabass*

Bayerischer Staatsopernchor

Opernballett der Bayerischen Staatsoper

Statisterie der Bayerischen Staatsoper

Technik der Bayerischen Staatsoper

Beginn 19.00 Uhr

Ende ca. 22.40 Uhr

Pause nach dem zweiten Akt, ca. 20.45 Uhr

Anfertigung der Bühnenausstattung und der Kostüme in den eigenen Werkstätten.

BIOGRAFIEN

MUSIKALISCHE LEITUNG

Ivor Bolton studierte am Royal College of Music und am National Opera Studio in London. Anschließend war er Musikalischer Leiter der English Touring Opera, der Glyndebourne Touring Opera und des Scottish Chamber Orchestra. Derzeit ist er Chefdirigent des Dresdner Festspielorchesters, seit 2015 außerdem Musikdirektor des Teatro Real in Madrid und seit 2016 Chefdirigent des Sinfonieorchesters Basel. Regelmäßig ist er zu Gast beim Maggio Musicale Fiorentino und an der Opéra national de Paris. Weitere Opernengagements führten ihn u. a. an das Royal Opera House Covent Garden und die English National Opera in London sowie nach Bologna, Brüssel, Amsterdam, Lissabon, Sydney, Berlin, Hamburg und Genua. Von 2004 bis 2016 war er Chefdirigent des Mozarteum-Orchesters Salzburg, dem er seither als Ehrendirigent verbunden ist. Ihn verbindet eine enge Beziehung zur Bayerischen Staatsoper, wo er seit 1994 zahlreiche Neuproduktionen leitete, insbesondere Werke von Monteverdi, Händel und Mozart. Für seine herausragende Arbeit in München wurde ihm der Bayerische Theaterpreis verliehen.

INSZENIERUNG

Antú Romero Nunes studierte Regie an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch in Berlin. Seine Abschlussinszenierung *Der Geisterseher* war 2010 beim Festival Radikal jung in München zu sehen. Im selben Jahr wurde er in der Kritikerumfrage der Zeitschrift *Theater heute* zum Nachwuchsregisseur des Jahres gewählt. Von 2010 bis 2013 war er Hausregisseur am Maxim Gorki Theater in Berlin, von 2014 bis 2019 in selber Position am Thalia Theater in Hamburg. *Die Odyssee – Eine Irrfahrt nach Homer* wurde 2018 zum Berliner Theatertreffen eingeladen. Seit der Spielzeit 2020/21 ist er Teil der Schauspielregie am Theater Basel. Mit *Guillaume Tell* gab er 2014 an der Bayerischen Staatsoper sein Debüt als Opernregisseur, 2018 folgte hier *Les Vêpres siciliennes*, 2020/21 *Idomeneo*. Weitere Opernarbeiten entstanden an der Komischen Oper Berlin und am Grand Théâtre de Genève.

CHOREOGRAPHIE

Dustin Klein schloss seine Ausbildung als Tänzer an der Royal Ballet School und am Trinity College in London ab und erwarb einen BTEC National Award in Arts Management. 2006 wurde er an das Ballett am Rhein Düsseldorf-Duisburg engagiert und tanzte von 2008 bis 2021 am Bayerischen Staatsballett. Dort war er in Solorollen u. a. in Werken von Christian Spuck, Jiří Kylián, John Neumeier, William Forsythe, Christopher Wheeldon, Richard Siegal, Pina Bausch und Russell Maliphant zu sehen. 2012 schuf er seine erste Choreographie *Myopic Bounds* am Stadt-

theater Landsberg und kreierte seitdem für zahlreiche Compagnien und Festivals, u. a. für das Bayerische Staatsballett, die Salzburger Festspiele, die Opéra de Dijon, die Bühnen Bern, das National-Theater in Prag, das Stanislavski-Theater in Moskau, das J. K. Tyl-Theater in Pilsen (Tschechien) sowie 2017 bis 2022 jährlich für das Origen Festival Cultural (Schweiz). Für das Ballett des Oldenburgischen Staatstheaters kreierte er kürzlich *RE-Movement* im Rahmen des Ballettabends *Recycling II*. Für die Produktion *Real Victory* erarbeitete er 2024 mit dem Tanzensemble des Theaters Münster die Choreographie *Ikarus*. Für seine Arbeiten erhielt er u. a. den Ellinor Holland Kunstpreis 2015 in Landsberg am Lech, den Publikumspreis der 34. Bayerischen Theater-tage 2016 in Regensburg sowie den Produktionspreis des 33. Internationalen Choreographischen Wettbewerbs 2019 in Hannover. *Pelléas et Mélisande* ist nach *Les Vêpres siciliennes* und *Idomeneo* seine dritte Choreographie für eine Produktion der Bayerischen Staatsoper.

BÜHNE

Phyllida Barlow wurde in Newcastle upon Tyne geboren und studierte am Chelsea College of Art und der Slade School of Fine Art in London. Mit ihren raumgreifenden Skulpturen aus Alltagsmaterialien gehört sie zu den international profiliertesten britischen Künstlerinnen. 2017 vertrat sie Großbritannien bei der Biennale di Venezia. Neben ihrem künstlerischen Schaffen war sie auch beständig als Dozentin tätig, zuletzt bis 2009 als Professorin an der Slade School of Fine Art. Seit 2011 ist sie Mitglied der Royal Academy of Arts, 2015 wurde sie von Königin Elizabeth II. zur Commander des Order of the British Empire ernannt. Das Münchner Haus der Kunst widmete ihr 2021 eine Retrospektive. Mit *Idomeneo* an der Bayerischen Staatsoper gestaltete sie in der Spielzeit 2020/21 zum ersten Mal das Bühnenbild zu einer Theaterproduktion.

KOSTÜME

Victoria Behr studierte Kostümbild an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften in Hamburg. Nach mehreren Assistenzen, u. a. am Opernhaus Zürich und bei den Salzburger Festspielen, arbeitet sie seit 2008 als freie Kostümbildnerin. Es entstand eine enge Zusammenarbeit mit dem Regisseur Herbert Fritsch u. a. am Thalia Theater Hamburg, an der Volksbühne Berlin, am Kongelige Teater Kopenhagen, am Residenztheater München und an der Komischen Oper Berlin. Außerdem entwarf sie Kostüme für Inszenierungen von Regisseuren wie Niklaus Helbling, Alvis Hermanis, Barrie Kosky und Stefan Pucher. In der Kritikerumfrage der Zeitschrift *Theater heute* wurde sie 2011, 2012, 2014 und 2015 und in der *Opernwelt* 2013 als Kostümbildnerin des Jahres ausgezeichnet.

LICHT

Michael Bauer ist seit 1998 Leiter der Beleuchtungsabteilung an der Bayerischen Staatsoper. Er gestaltete u. a. das Licht für *Tosca*, *Don Carlo*, *Nabucco*, *Die Fledermaus*, *Der fliegende Holländer*, *Tristan und Isolde*, *Jenůfa*, *Die Zauberflöte*, *Medea in Corinto*, *L'elisir d'amore*, *Boris Godunow*, *L'Orfeo*, *Guillaume Tell*, *Die Meistersinger von Nürnberg*, *Mefistofele*, *La Juive*, *Les Indes galantes*, *La Favorite*, *Semiramide*, *Arabella*, *Hänsel und Gretel* und *Andrea Chénier*. Als Lichtdesigner arbeitete er an zahlreichen bedeutenden Opernhäusern weltweit, etwa in Hamburg, Basel, Genf, Paris, Mailand, Madrid, Antwerpen, Athen, New York, San Francisco und St. Petersburg. An der Bayerischen Staatsoper hat er zuletzt die Lichtgestaltung von *Die Nase*, *Peter Grimes*, *Bluthaus*, *Hanjo*, *Semele* und *Die Passagierin* verantwortet. In der Spielzeit 2024/25 folgt *Das Rheingold*.

MITARBEIT BÜHNENBILD

Anna Schöttl, geboren in München, studierte Bühnen- und Kostümgestaltung, Film- und Ausstellungsarchitektur bei Herbert Kapplmüller und Henrik Ahr an der Universität Mozarteum Salzburg. Praktische Erfahrung im Bereich „Production Design“ erlangte sie während eines Auslandsstudiums am Wimbledon College of Arts in London und bei den Salzburger Festspielen. Ihr Schaffen beinhaltet sowohl Opernproduktionen wie *Le nozze di Figaro* und *Don Quijote* als auch Filmprojekte wie die beiden Kurzfilme *Awakening* und *The Feast*. Zudem kreierte sie die Ausstellungsarchitektur zu Anouk Wipprechts *TECHNOSENSUAL - Where Fashion Meets Technology* im Museumsquartier in Wien. Als Bühnenbildassistentin arbeitet sie u. a. mit Amélie Niermeyer zusammen, z. B. für *Rusalka* (Theater an der Wien) und *Leonore* (Wiener Staatsoper). In der Saison 2021/22 entwarf sie die Bühne und Kostüme für die Opernproduktionen *Sokol / Alcide* an der Nationaloper Lviv in der Ukraine. Für das Theater Bielefeld entwarf sie Bühnenbilder für *Dunkel ist die Nacht*, *Rigoletto!* und *Egmont*. An den Bühnen Bern zeichnete sie in der Spielzeit 2022/23 für das Bühnenbild der Oper *Sycorax* verantwortlich. An der Bayerischen Staatsoper war sie drei Jahre als Ausstattungsassistentin tätig und arbeitete u. a. hier mit am Bühnenbild von *7 Deaths of Maria Callas*.

DRAMATURGIE

Rainer Karlistschek studierte Theater- und Musikwissenschaft sowie Soziologie an der Ludwig-Maximilians-Universität in München. Von 2001 bis 2021 war er in der Dramaturgie der Bayerischen Staatsoper engagiert. Zudem war er an Produktionen von Regisseur:innen wie Richard Jones, Amélie Niermeyer, Hans Neuenfels, Andreas Dresen und Frank Castorf beteiligt. David Bösch, Antú Romero Nunes und Axel

Ranisch erarbeiteten ihre ersten Musiktheaterproduktionen mit ihm. Gastspiele führten ihn u. a. an die Staatsoper Hamburg und die Opéra National de Lyon. Zudem war er Dozent an der Theaterakademie August Everding und am Mozarteum in Salzburg. Seit 2021 ist er Co-Operndirektor an den Bühnen Bern.

CHOR

Christoph Heil ist ein deutsch-österreichischer Dirigent und Pianist. Er wuchs in Tübingen auf und studierte an den Hochschulen in Stuttgart sowie Karlsruhe Dirigieren, Klavier, Kirchenmusik und Germanistik. Entscheidende Impulse erhielt er u.a. von Eric Ericson und Péter Eötvös. Seine Laufbahn begann er als Assistent des Stuttgarter Opernchores, bevor er Chordirektor und Kapellmeister am Theater Regensburg wurde. Dort erarbeitete er sich auch als Dirigent ein breites Opern- und Konzertrepertoire. Später kehrte er als stellvertretender Chordirektor an die Oper Stuttgart zurück und wurde 2017 zum Chordirektor berufen. Von der Zeitschrift *Opernwelt* wurde der Stuttgarter Chor unter seiner Leitung 2018 als Chor des Jahres ausgezeichnet. Er gastiert seit 2019 regelmäßig an international renommierten Opernhäusern, u.a. in Lyon, Straßburg und am Brüsseler Opernhaus La Monnaie. Seit 2016 ist er zudem bei den Bayreuther Festspielen als musikalischer Assistent des Festspielchores engagiert. Mit Beginn der Spielzeit 2023/24 hat er die Leitung des Bayerischen Staatsoperchores inne.

IDOMENEO

Pavol Breslik studierte Gesang in Bratislava und Marseille. Von 2003 bis 2006 war er im Ensemble der Staatsoper Unter den Linden in Berlin. Gastengagements führten ihn u. a. an die Metropolitan Opera in New York, an das Royal Opera House Covent Garden in London sowie an die Opernhäuser von Brüssel, Paris, Wien, Zürich, Barcelona und Sydney. Außerdem war er bei den Festspielen von Glyndebourne, Aix-en-Provence und Salzburg zu erleben. Sein Repertoire umfasst Partien wie Don Ottavio (*Don Giovanni*), Tamino (*Die Zauberflöte*), Nemorino (*L'elisir d'amore*), Edgardo (*Lucia di Lammermoor*), Alfredo Germont (*La traviata*), Cassio (*Otello*), Macduff (*Macbeth*), Lenski (*Eugen Onegin*), Hans (*Die verkaufte Braut*), Narraboth (*Salome*) und die Titelpartie in *Faust*. An der Bayerischen Staatsoper sang er zuletzt Tamino (*Die Zauberflöte*), Flamand (*Capriccio*), Belmonte (*Die Entführung aus dem Serail*) sowie Hans und Gennaro (*Lucrezia Borgia*).

IDAMANTE

Emily D'Angelo studierte Gesang an der University of Toronto. Sie war Mitglied im Opernstudio der Canadian Opera Company und anschließend im Lindemann Young Artist Development Program der

Metropolitan Opera in New York. Dort war sie in Partien wie Annio (*La clemenza di Tito*), Zweite Dame (*Die Zauberflöte*) und Sœur Mathilde (*Dialogues des Carmélites*) zu erleben. In Berlin gab sie an der Staatsoper Unter den Linden ihr Debüt als Cherubino in *Le nozze di Figaro*. Zu ihrem Repertoire zählen außerdem Partien wie Rosina (*Il barbiere di Siviglia*), Dorabella (*Così fan tutte*) und die Titelpartien in *Ariodante* und *Serse*. Sie ist u. a. Preisträgerin des Operalia-Wettbewerbs und wurde 2020 mit dem Lincoln Center Award for Emerging Artists ausgezeichnet. Sie debütierte 2020 an der Bayerischen Staatsoper als Cherubino und sang seither auch Juno (*Semele*).

ILIA

Olga Kulchynska studierte Musiktheorie in Kyjiw und Gesang an der Nationalen Pjotr-Tschaikowsky-Musikakademie der Ukraine. Von 2014 bis 2017 war sie Ensemblemitglied des Bolschoi-Theaters in Moskau, wo sie u. a. als Musetta (*La bohème*), Susanna (*Le nozze di Figaro*) und Marfa (*Die Zarenbraut*) auftrat. Internationale Bekanntheit erlangte sie durch ihr Debüt als Giulietta (*I Capuleti e i Montecchi*) am Opernhaus Zürich, wo sie seit der Spielzeit 2018/19 Ensemblemitglied ist. Dort war sie u. a. als Adina (*L'elisir d'amore*), Zerlina (*Don Giovanni*), Pamina (*Die Zauberflöte*) und Leïla (*Les Pêcheurs de perles*) zu erleben. Weitere Engagements führten sie u. a. an die Metropolitan Opera in New York, das Royal Opera House Covent Garden in London, das Gran Teatre del Liceu in Barcelona, die Opéra national de Paris und das Theater an der Wien. An der Bayerischen Staatsoper sang sie bislang Susanna, Pamina, Adina und Natascha (*Krieg und Frieden*).

ELETTRA

Hanna-Elisabeth Müller studierte Gesang in Mannheim bei Rudolf Piernay, mit dem sie nach wie vor eng zusammenarbeitet. Weiteren Feinschliff holte sie sich in Meisterklassen von Dietrich Fischer-Dieskau, Julia Varady, Elly Ameling und Thomas Hampson. 2010 wurde sie Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper, von 2012 bis 2016 war sie hier Ensemblemitglied. Seither gastiert sie als gefragte Sängerin auf den wichtigsten Opern- und Konzertbühnen der Welt, u. a. an der Semperoper Dresden, an der Wiener Staatsoper, am Teatro alla Scala in Mailand, am Teatro dell'Opera in Rom, in der Londoner Wigmore Hall und an der Metropolitan Opera in New York sowie bei den Osterfestspielen in Salzburg. Ihr Repertoire umfasst u. a. Partien wie Pamina (*Die Zauberflöte*), Contessa di Almaviva (*Le nozze di Figaro*), Woglinde (*Das Rheingold/Götterdämmerung*), Donna Anna (*Don Giovanni*), Eva (*Die Meistersinger von Nürnberg*) und die Titelpartie in *Arabella*. In den Spielzeiten 2020/21 und 2022/23 trat sie als Cordelia (*Lear*) unter der Leitung von Jukka-Pekka Saraste an der Bayerische Staatsoper.

ARBACE

Jonas Hacker stammt aus Lake Delton, Wisconsin, und studierte an der Academy of Vocal Arts in Philadelphia. Während seines Studiums sang er große Mozart-Partien wie Tamino, Don Ottavio und Ferrando, außerdem Lindoro in Rossinis *L'italiana in Algeri*. 2015 debütierte er als Ferrando an der Annapolis Opera und war 2016 Grand Finalist der Metropolitan Opera National Council Auditions. Sein Europa-Debüt gab er am Theater St. Gallen mit der Partie des Boy/Young King in George Benjamins *Lessons in Love and Violence*. 2017 wurde ihm der Robert Jacobson Award verliehen. Seit der Spielzeit 2021/22 ist er Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper und sang hier u. a. Tamino, Hylas (*Les Troyens*), Basilio (*Le nozze di Figaro*), Pedrillo (*Die Entführung aus dem Serail*), Sladek (*Giuditta*), Hirte (*Tristan und Isolde*) und Tanzmeister (*Ariadne auf Naxos*). Bei den Münchner Opernfestspielen 2023 stand er als Apollo (*Semele*), Zweiter Nazarener (*Salome*) und Ein Hirte (*Tristan und Isolde*) auf der Bühne. In den diesjährigen Münchner Opernfestspielen ist er u. a. in den Partien des Joe (*La fanciulla del West*), und des Walther von der Vogelweide (*Tannhäuser*) zu erleben.

OBERPRIESTER POSEIDONS

Der Tenor Liam Bonthron, geboren in Schottland, studierte am Royal Conservatoire of Scotland, der Guildhall School of Music and Drama und an der Royal Academy of Music. Er war 2020 Finalist bei den Kathleen Ferrier Awards und wurde u. a. mit dem Basil A. Turner Opera Award und dem Clonter Opera Prize ausgezeichnet. Sein internationales Debüt gab er in der Partie des Bruno (*I puritani*) mit dem Rotterdam Operakoor. An der Royal Academy Opera hat er Ferrando (*Così fan tutte*) und Flute (*A Midsummer Night's Dream*) gesungen. In der Spielzeit 2021/22 standen Debüts an als Conte di Almaviva (*Il barbiere di Siviglia*) an der Nevill Holt Opera, beim Royal Philharmonic Orchestra mit Mozarts Requiem sowie als Gonzalve (*L'Heure espagnole*) und Tanzmeister (*Ariadne auf Naxos*) an der Royal Academy Opera. Seit 2022 ist er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und übernahm hier u. a. Partien wie Rustighello (*Lucrezia Borgia*), Pedrillo (*Die Entführung aus dem Serail*), sowie Collatino und Der Erzähler in der Opernstudioproduktion *Lucrezia/Der Mond*. In der Spielzeit 2024/25 kehrt er als Gastsänger in *Die tote Stadt* zurück.

DIE STIMME (ORAKEL)

Der Bass Alexander Köpeczi begann seine musikalische Ausbildung als Pianist. An der Gheorghe-Dima-Musikakademie in Cluj-Napoca begann er 2014 sein Gesangsstudium und absolvierte 2018 ein Masterstudium. Sein internationales Debüt als Solist gab er 2014 beim Opernfestival Miskolc in Ungarn. An der Staatlichen Ungarischen Oper in Cluj-Napoca

war er seit 2016 als Sparafucile (*Rigoletto*), Alter Hebräer (*Samson et Dalila*), Ferrando (*Il trovatore*) und Komtur (*Don Giovanni*) zu erleben. 2017 wurde er Mitglied des Lya-Hubic-Opernstudios an der Rumänischen Nationaloper in Cluj-Napoca und 2019 Solist der dortigen Staatlichen Ungarischen Oper, wo er im selben Jahr als José Castro (*La fanciulla del West*) und Lodovico (*Otello*) auf der Bühne stand und zuletzt Sarastro in *Die Zauberflöte* sang. An der Ungarischen Staatsoper in Budapest gab er 2020/21 Rollendebüts als König (*Aida*) und Doktor (*Pelléas et Mélisande*). 2020 gewann er beim Internationalen Tenor-Viñas-Gesangswettbewerb in Barcelona den Sonderpreis für die beste Verdi-Interpretation. Seit der Spielzeit 2022/23 ist er Mitglied des Ensembles der Bayerischen Staatsoper. Partien in der Spielzeit 2023/24 u. a.: Zuniga (*Carmen*), 2. Geharnischter (*Die Zauberflöte*), Onkel Bonzo (*Madama Butterfly*), Colline (*La bohème*), Reinmar von Zweter (*Tannhäuser*).

MÜNCHENER AIDS-KONZERT

Benefizkonzert im Rahmen der 25. Internationalen AIDS-Konferenz

Ivor Bolton *Musikalische Leitung*

Hanna-Elisabeth Müller *Sopran*

Pavol Breslik *Tenor*

Arabella Steinbacher *Violine*

Münchener Kammerorchester

Prinzregententheater

Mi 24.07.24 20:00 Uhr PCC

Preise in Euro

PCC 94/74/48/27/22

FESTSPIEL-AUSSTELLUNG JONNY NIESCHE

Bereits bei der Ankunft am Max-Joseph-Platz konnten Sie es bewundern: Die Säulen am Portikus des Nationaltheaters sind in das Werk des diesjährigen Festspiel-Künstlers Jonny Niesche gehüllt. Der Australier hat eigens für die Münchner Opernfestspiele Werke kreiert, die nun an der Außenfassade des Nationaltheaters, im Königssaal und in der Porträtgalerie zu sehen sind. Inspiriert vom Gedanken des „Festlichen Sommers“, der seit über 100 Jahren die Münchner Kultur bereichert, strahlen seine Werke vom Innenraum nach außen in die Stadt.

FOLGEN SIE UNS

Website

staatsoper.de

Instagram

@bayerischestaatsoper

Facebook

Bayerische Staatsoper

X

@bay_staatsoper

#BSOidomeneo #BSOfestspiele

Vorschau/Festspiel-Ausstellung/Social Media